Die musikalischen Botschafter der Infanteriebrigade 7

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **81 (2006)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714084

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die musikalischen Botschafter der Infanteriebrigade 7

Spiel Inf Br 7 auf Konzerttournee

Das Spiel der Zürcher und Ostschweizer Infanteriebrigade 7 hat im Herbst 2005 den jährlichen Fortbildungsdienst der Truppe (FDT) absolviert. Von ihren beiden Standorten Suhr und Unterentfelden starteten die 135 Angehörigen des Spiels zu ihren Konzerten in der Ostschweiz. Die auf hohem Niveau konzertierenden Armeespiele übernehmen bei ihren Auftritten eine wichtige Rolle: Sie bringen die Armee der Bevölkerung näher.

Wo ein Militärspiel auftritt, sind die Säle und Hallen voll.

Das Militärspiel der Zürcher und Ostschweizer Infanteriebrigade 7 konzertiert auf hohem Niveau und beherrscht ein breites musikalisches Spektrum. Symphonische Stücke, Unterhaltungsmusik und traditionelle Schweizer Märsche stehen auf dem Konzertprogramm. Kürzlich hat das Spiel eine Konzerttournee durch die Ostschweiz beendet und sein grosses Können einem begeisterten Publikum präsentiert.

Fachof Andreas Hess, Männedorf

Spiel Inf Br 7: Blasmusik auf hohem Niveau

Die Besuchsdelegation der Inf Br 7 mit Brigadier Daniel Lätsch und Angehörigen der Kommunikationsgruppe wird durch den Kommandanten des Spiels Inf Br 7, Oberleutnant Markus Brazerol und Major Philipp Wagner, Chef Ausbildung Militärmusik am Kompetenzzentrum Militärmusik, begleitet. Wegen des grossen Bestandes an Musikern wurden zwei qualitativ gleich gute Teilspiele gebildet. Dadurch wird eine bessere Effizienz bei den Proben erreicht. Zudem kann das Spiel Inf Br 7 mehr Auftritte absolvieren als ein einzelnes Spiel. Im Saal des Restaurants Bären in Suhr ist Teilspiel 1 am Proben des symphonischen Stückes «Noah's Ark» von Bert Appermont. Die Musiker sind konzentriert bei der Sache. Spielführer Wachtmeister Christian Bachmann gibt präzise Anweisungen. Er achtet auf kleinste Details und versucht, beim musikalischen Sturm- und Wellengang aus biblischen Zeiten Akzente zu setzen. Um ein solch hohes Niveau zu erreichen und zu halten, gilt für die Musiker nur eines: Üben, üben und nochmals üben. Zwischen sechs und acht Stunden täglich wird geübt. «Von der Doppelfunktion Sanitätsdienst und Musiker sind wir weggekommen», erläutert Major Wagner vom Kompetenzzentrum Militärmusik. «Heute steht die Musikausbildung klar im Zentrum – dafür erreichen wir ein musikalisch hohes Niveau!»

Für die Besucher gibt das Spiel eine Kostprobe seines vielseitigen Könnens: «Jerusalem» von Sir Hubert Parry, ein Lieblingsstück von Brigadier Lätsch, und der amerikanische Marsch «Washington grays».

Laut, aber schön: Die Tambourengruppe übt im Schiessstand.

Vormittags Probe, nachmittags Auftritt

Das Teilspiel 2 unter der Leitung von Oberleutnant Bernhard Meier ist in Unterentfelden stationiert. Die Musiker sind im Ausgangsanzug für einen Auftritt bereit. Aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums des AMP Hinwil tritt das Brigadespiel am Nachmittag vor geladenen Gästen auf. Am Samstagvormittag stehen am gleichen Ort nochmals zwei Auftritte auf dem Pro-

gramm. Letzte Feinheiten werden nochmals geprobt, Oblt Meier macht auf schwierige Passagen aufmerksam. Auch hier herrscht volle Konzentration vor dem Auftritt.

Tambouren im Schiessstand

Etwas «weg vom Schuss», vor allem der Lautstärke wegen, hat sich die Tambourengruppe des Spiels eingerichtet. Im Schiessstand stehen 15 Tambouren und üben unter der Leitung von Spielführer Wm Urs Wieland und Wm Nicolas Reinhardt. Das Trommeln ist Präzisionsarbeit. Die Tambouren konzentrieren sich auf den Dirigenten. Drillmässig und präzis kommen die Trommelwirbel, schwellen in der Lautstärke an, werden schneller – und stopp! Wm Urs Wieland möchte etwas wiederholt haben, noch ist er nicht ganz zufrieden. Auch Tambouren müssen harmonieren. Sonst tönt es eher schräg, wenn die Tambouren ihre Wirbel auf das Trommelfell schlagen wie es kommt.

Reich befrachteter Tourneeplan

Die Konzerttournee während des dreiwöchigen FDT ist dicht gedrängt. Platz- und Saalkonzerte wechseln sich ab. Das Spiel Inf Br 7 absolvierte Platzkonzerte unter anderem an ihrem Standort in Suhr, auf dem Bundesplatz in Bern oder dem Landsgemeindeplatz in Appenzell. Vier Saalkonzerte werden in Dietikon, Herisau, Jona und Buchs SG gegeben. «Dazu kommen noch zwei Fahnenübernahmen im Feld und weitere Auftritte für Veranstaltungen der Armee», schildert der Kommandant Oberleutnant Markus Brazerol den FDT-Verlauf. Der Auftrag für das Spiel, so Oblt Brazerol, ist klar: «Wir, die Armee, müssen uns bei der Bevölkerung zeigen!» Die gleiche Botschaft überbringt Brigadier Lätsch bei seinem Besuch dem Spiel. Heute, wo die Armee immer mehr auf Schiessplätzen übt und sich in Kasernen aufhält, hat das Spiel eine ganz wichtige Funktion. «Ihr vom Spiel Inf Br 7 übernehmt eine Botschafterrolle. Mit euren Auftritten schafft ihr bei der Bevölkerung Goodwill und deckt auch ein Bedürfnis ab!» Die Armee kann sich so einem breiten Publikum zeigen und eine positive Wirkung erzielen.

Mit Querflöte, Saxophon, Trompete, Klarinette und anderen Instrumenten ist das Spiel vielfältig instrumentiert.

Die Basislogistik stellt das Kompetenzzentrum Militärmusik

Alle Militärmusikformationen der Armee sind dem in Aarau und Bern domizilierten Kompetenzzentrum Militärmusik direkt unterstellt. Dieses zeichnet sich auch für die Tourneeplanung der Formationen verantwortlich. Dazu gehören auch die Werbung und die Bekanntmachung der Konzertdaten in den lokalen Medien und im Internet. Für die Reisen zu den einzelnen Orten stehen dem Spiel Inf Br 7 drei Reisecars, vier Transporter und sechs Kleinfahrzeuge zur Verfügung. Für das leibliche Wohl des rund 135 Mann umfassenden Spiels sorgen zwei Zeitsoldaten als Küchenchefs.
Fachlich betreut wird das Spiel der Inf Br 7 durch Major Philipp Wagner, Chef Ausbildung am Kompetenzzentrum Militärmusik. Zur Titelauswahl für die Konzerttourneen der Militärspiele meint Major Wagner: «Wir können in unserem Musikarchiv auf rund 6000 Musikstücke zurückgreifen.» Wenn das Spiel der Inf Br 7 im Mai 2006 erneut auf Tournee geht, wird das Repertoire ein ganz anderes sein. Ausser die Zugaben: Hier werden zur Freude des Publikums die traditionellen Märsche wie der Zürcher Sächsilüüte-Marsch oder der Thurgauer Marsch gespielt – je nach Gegend.

Spielführer Wm Christian Bachmann ist in seinem Element.

«Schönster Lohn ist der herzliche Applaus» – Eindrücke eines Musikers

Einige Tage nach dem WK in Suhr schildert Wachtmeister Daniel Knus aus Gossau SG seine Eindrücke und Erlebnisse mit dem Spiel Inf Br 7. Der Wirtschaftsstudent ist im Militärspiel für die Pressearbeit und Werbung zuständig und spielt zugleich im Orchester Waldhorn. Zivil ist der begeisterte Musiker erster Hornist in der Otmarmusik St. Gallen. Am besten haben Wm Knus die beiden Saalkonzerte in Herisau und Buchs gefallen. «Es war schön, als Teil des Spiels für die rund dreiwöchige, aufwändige Probearbeit mit einem herzlichen Applaus belohnt zu werden», erzält Wm Knus seine Eindrücke von der Konzerttournee. Etwas Besonderes seien auch die verschiedenen Platzkonzerte gewesen, so zum Beispiel das Konzert auf dem Berner Bundesplatz. Ein Erlebnis wird Wm Knus und seinen Kameraden in guter Erinnerung bleiben. Während einer Schifffahrt mit einem Raddampfer vom Rütli nach Luzern hielt das Spiel der Inf Br 7 das neue Swisscoy-Detachement, welches dieser Tage in den Kosovo verlegt wurde, musikalisch bei Laune.
Als persönlicher musikalischer Höhepunkt im diesjährigen WK bezeichnet Wm Knus das symphonische Stück «Noah's Ark» von Bert Appermont. Das Stück erzählt die Geschichte der Arche Noah. Als besonders eindrücklich empfindet Wm Knus den Teil «Der Sturm». «Die gewaltige Wucht des Sturmes wird klanglich eindrücklich aufgezeigt», meint Wm Knus begeistert. Für den Hornisten Daniel Knus eine wahre Freude. Das Stück enthält viele Passagen für Horn.

Aufgezeichnet: Fachof Andreas Hess, Komm Gr Inf Br 7